

HPP Prüfung März 2014

Frage 1 (P 14-1): Einfachauswahl. Welche Aussage zur progressiven Muskelrelaxation (PMR) trifft zu?

- A Ziel ist eine konzentrierte Amnesie
- B Vorrangiges Ziel ist die Reduktion der Atemfrequenz
- C Das Verfahren ist durch willentliche und bewusste An- und Entspannung von Muskelgruppen charakterisiert
- D Bei akut psychotischen Patienten wirkt es sich günstig auf die Gespanntheit aus
- E Die progressive Muskelrelaxation (PMR) ist die Methode der Wahl zum Abbau von Zwangshandlungen

Frage 2 (P 14-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wenn Sie einen Patienten bitten, das Sprichwort „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“ zu erläutern,

- (1) dann prüfen Sie das Abstraktionsvermögen
 - (2) dann prüfen Sie eine wichtige kognitive Eigenschaft
 - (3) können Sie dies – bei Nichterfassen des Zusammenhangs – mit dem psychopathologischen Begriff des „Vorbeiredens“ bezeichnen
 - (4) können Sie dies – bei Nichterfassen des Zusammenhangs – mit dem psychopathologischen Begriff des „Konkretismus“ bezeichnen
 - (5) kann dies – bei Nichterfassen des Zusammenhangs – ein Hinweis auf Schizophrenie sein
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
 - E Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

Frage 3 (P 14-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur Chorea Huntington treffen zu?

- (1) Erste Symptome der Krankheit zeigen sich meist zwischen dem 20. und 50. Lebensjahr
 - (2) Bei frühzeitiger Therapie kann die Erkrankung geheilt werden
 - (3) Psychische Beschwerden gehen den Bewegungsstörungen oft mehrere Jahre voraus
 - (4) Die Bewegungsstörungen beginnen meist mit Hyperkinesen bei verringertem Muskeltonus
 - (5) Die geistige Leistungsfähigkeit ist nicht beeinträchtigt
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
 - E Alle Aussagen sind richtig

Frage 4 (P 14-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu Rauschdrogen und psychotropen Substanzen treffen zu?

- A Cannabis kann psychotische Symptome, einschließlich Horrortrips, auslösen
- B Cannabis führt zu einer Steigerung der Aktivität und kurzfristigen Leistungsverbesserung
- C Keine bekannte Droge wirkt direkt oder indirekt auf das vegetative Nervensystem
- D Alkohol kann beruhigend, spannungslösend und angstabbauend wirken
- E Zur Diagnose eines schädlichen Gebrauchs muss nach ICD_10 eine Toleranzentwicklung vorliegen

Frage 5 (P 14-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Symptome gehören zu den Ich-Störungen bei der schizophrenen Psychose?

- A Gedankenentzug
- B Schlafstörung
- C Affektverarmung
- D Gedankenlautwerden
- E Verfolgungswahn

Frage 6 (P 14-1): Einfachauswahl. Welche Aussage trifft zu? Ein diagnostisches Kriterium (nach ICD-10) für eine depressive Episode ist:

- A Dauer von mindestens 2 Monaten
- B Dauer von mindestens 6 Monaten
- C Ängstlich vermeidende Persönlichkeit
- D Antriebsminderung
- E Gesteigerte Libido

Frage 7 (P 14-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Merkmale/Symptome treffen auf einen Patienten mit einer Zwangsstörung zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Zur Diagnosestellung nach ICD-10 müssen Zwangsgedanken auf jeden Fall, nicht aber Zwangshandlungen vorliegen
- B Die Symptome (Zwangsgedanken, -impulse, -handlungen) werden vom Patienten als unsinnig oder übertrieben erlebt
- C Die Zwangsinhalte beziehen sich sehr selten auf Themen wie Sexualität und Religion
- D Die Zwangssymptome bestehen über einen Zeitraum von mindestens 2 Wochen
- E Der Inhalt der Zwangsgedanken ändert sich ständig

Frage 8 (P 14-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Empfehlungen geben Sie einem Patienten mit chronischen Schlafstörungen? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Mindestens 8-10 Stunden Schlaf täglich anstreben
- B Einnahme von Benzodiazepinen
- C Direkt vor dem Zubettgehen 1 Stunde zum Joggen gehen
- D Auf längeren Tagschlaf verzichten, nicht zu früh ins Bett gehen
- E Regelmäßigen zeitlichen Schlafrhythmus beibehalten

Frage 9 (P 14-1): Einfachauswahl. Ein alkoholkranker Patient schildert das Hören von Stimmen. Sie stellen eine ängstliche, angespannte Grundstimmung mit Flucht tendenz fest. Welche Diagnose trifft am ehesten zu?

- A Korsakow-Syndrom
- B Hebephrenie
- C Delirium tremens
- D Alkoholhalluzinose
- E Wernicke-Enzephalopathie

Frage 10 (P 14-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Typische körperliche Folgen einer Erkrankung an Anorexia nervosa sind:

- (1) Kaliummangel mit Herzrhythmusstörungen, woraus ein plötzlicher Herztod folgen kann
- (2) Bluthochdruck
- (3) Zyklusstörungen
- (4) Osteoporose mit erhöhtem Risiko einer Fraktur
- (5) Blutbildveränderungen
- A Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 11 (P 14-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur paranoiden Persönlichkeitsstörung treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Übertriebene Empfindlichkeit bei Rückschlägen und Zurücksetzung
- B Übermäßige Vorliebe für einzelgängerische Beschäftigungen
- C Sehr geringe Frustrationstoleranz und niedrige Schwelle für aggressives, auch gewalttätiges Verhalten
- D Streitsüchtiges und beharrliches, situationsunangemessenes Bestehen auf eigenen Rechten
- E Übermäßige Pedanterie und Befolgung von Konventionen

Frage 12 (P 14-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Risikofaktoren für eine vaskuläre Demenz sind:

- (1) Alzheimer Demenz in der Familie
- (2) Bluthochdruck
- (3) Rauchen
- (4) Diabetes mellitus
- (5) Fettstoffwechselstörung
- A Nur die Aussagen 2 und 4 ist richtig
- B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 13 (P 14-1): Einfachauswahl. Welche Aussage zur Dyskalkulie (nach ICD-10) trifft zu?

- A Die Dyskalkulie ist ein einheitliches Störungsbild
- B Dyskalkulie tritt bei jedem vierten Kind auf
- C Bei der Dyskalkulie handelt es sich um eine Störung beim Umgang mit Zahlen bei reduzierter Gesamtintelligenz
- D Die Problematik der Dyskalkulie macht sich erst in den höheren Schulklassen bemerkbar
- E Die Dyskalkulie sagt nichts über die Intelligenz der Betroffenen aus

Frage 14 (P 14-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zum Störungsbild einer sozialen Phobie treffen zu?

- (1) Die Ängste treten vorwiegend in größeren Menschenmengen auf
 - (2) Die Störung tritt ganz überwiegend bei Männern auf
 - (3) Soziale Phobien sind in der Regel mit einem niedrigen Selbstwertgefühl verbunden
 - (4) Die Symptome können sich bis hin zu Panikattacken verstärken
 - (5) Soziale Phobien können sich in Beschwerden wie Hände zittern, Übelkeit und Drang zum Wasserlassen äußern
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
 - E Alle Aussagen sind richtig

Frage 15 (P 14-1) Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur Suizidalität treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Die meisten Menschen, die einen Suizid begehen, sind weder psychisch noch körperlich krank
- B Die Suizidrate hat in Deutschland in den letzten 30 Jahren kontinuierlich zugenommen
- C Suizide werden in den seltensten Fällen angekündigt
- D Frühere Suizidversuche erhöhen das Risiko
- E Die Suizidrate ist bei Männern höher als bei Frauen

Frage 16 (P 14-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu? Wählen Sie zwei Antworten. So genannte Flashbacks (Nachhallzustände/Nachhallerinnerungen) treten typischerweise auf bei

- A fortgeschrittener Demenz
- B akuter manischer Episode
- C Konsumenten von Halluzinogenen
- D posttraumatischer Belastungsstörung
- E querulatorischer Persönlichkeitsstörung

Frage 17 (P 14-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Als Ursachen für Schlafstörungen kommen in Frage:

- (1) Einnahme von Amphetaminen
 - (2) Schilddrüsenüberfunktion
 - (3) Demenz
 - (4) Zerebrale Durchblutungsstörungen
 - (5) Depression
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
 - E Alle Aussagen sind richtig

Frage 18 (P 14-1): Einfachauswahl. Bei einem Patienten tritt nach einem Unfall mit Schädel-Hirn-Trauma eine zweistündige Erinnerungslücke für das Geschehen nach dem Unfall auf. Welche Diagnose trifft am ehesten zu?

- A Retrograde Amnesie
- B Alkoholentzugsdelir
- C Anterograde Amnesie
- D Organisch Amnestisches Syndrom
- E Dissoziative Amnesie

Frage 19 (P 14-1): Einfachauswahl. Welche Aussage zu Lithium trifft zu?

- A Lithium gehört zur Medikamentengruppe der Phasenprophylaktika
- B Lithium besitzt eine hohe therapeutische Breite
- C Grippale Infekte beeinflussen die Lithiumwirkung nicht
- D Die therapeutische Wirkung von Lithium setzt innerhalb weniger Minuten ein
- E Lithium hat in erster Linie eine antriebssteigernde Wirkung

Frage 20 (P 14-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden therapeutischen Techniken gehören zu den typischen verhaltenstherapeutischen Verfahren?

- (1) Reizkonfrontation
 - (2) Training sozialer Kompetenz
 - (3) Hypnose
 - (4) Kognitive Therapie
 - (5) Genogramm (graphische Darstellung der Familie)
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 - E Alle Aussagen sind richtig

Frage 21 (P 14-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur katatonen Schizophrenie treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Sopor ist ein Leitsymptom
- B Erregungszustände sprechen gegen eine katatone Schizophrenie
- C Das klinische Bild wird von Wahnvorstellungen und akustischen Halluzinationen beherrscht
- D Typisch ist die automatische Befolgung von Anweisungen (Befehlsautomatismen)
- E Psychomotorische Störungen stehen im Vordergrund

Frage 22 (P 14-1): Einfachauswahl. Welche psychische Erkrankung zeigt als Hauptmerkmal die Tendenz, impulsiv zu handeln ohne Berücksichtigung von Konsequenzen?

- A Histrionische Persönlichkeitsstörung
- B Schizophrenia simplex
- C Anankastische Persönlichkeitsstörung
- D Schizoaffektive Psychose
- E Emotional instabile Persönlichkeitsstörung

Frage 23 (P 14-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur Psychotherapie bei Anorexia nervosa treffen zu?

- (1) Bei einem Body-Mass-Index von unter 17,5 kg/m² ist grundsätzlich eine stationäre Psychotherapie erforderlich
 - (2) Gruppentherapien haben sich nicht bewährt
 - (3) Die Behandlungsbereitschaft ist hoch
 - (4) Sinnvoll ist eine Therapie der Körperschemastörung
 - (5) Bei jungen Patienten sollten die Eltern in die Psychotherapie mit einbezogen werden
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
 - E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 24 (P 14-1): Einfachauswahl. Welche Aussage trifft zu? Die Vermittlung des autogenen Trainings (AT) sollte unterbleiben bei

- A Epileptischen Anfällen in der Vorgeschichte
- B metabolischem Syndrom mit Übergewicht, Bluthochdruck und Diabetes mellitus
- C Intelligenzminderung leichten Grades
- D schweren Konzentrationsstörungen
- E enttäuschenden Erfahrungen mit anderen Selbstentspannungsmethoden

Frage 25 (P 14-1): Mehrfachauswahl. Angehörige berichten Ihnen über einen 50-jährigen – wegen einer psychischen Erkrankung berenteten – Mann, der keinerlei Eigeninitiative mehr zeigt und zunehmend die Körperpflege vernachlässigt. Sie vermuten ein schizophreses Residuum.

Welche der folgenden anamnestischen Angaben stützen Ihren Verdacht? Wählen sie zwei Antworten!

- A Langjährige schwere Alkoholkrankheit
- B Seit über einem halben Jahr rasch zunehmende Gedächtnisstörungen
- C Seit über einem Jahr deutlich verminderter Aktivität
- D Ausgeprägter Verfolgungswahn vor fünf Jahren
- E Einnahme von Methadon (Polamidon)

Frage 26 (P 14-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur zwangsweisen Unterbringung psychisch Kranker treffen zu?

- (1) Zur Unterbringung psychisch Kranker anerkannte Einrichtungen sind Kliniken für Psychiatrie
 - (2) Die Unterbringung eines psychisch Kranken kann nur von nahen Angehörigen beantragt werden
 - (3) Eine Unterbringung ist bei akuter Selbstgefährdung möglich
 - (4) Eine Unterbringung im Sinne des Unterbringungsrechtes kann auch bei medikamentenabhängigen Personen erfolgen
 - (5) Eine mehrwöchige Unterbringung setzt einen Gerichtsbeschluss voraus
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
 - E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 27 (P 14-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu Wahrnehmungsstörungen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Eine Pseudohalluzination ist eine Fehlinterpretation eines realen Sinnesreizes
- B Bei einer Illusion kann der Betroffene den Trugcharakter erkennen
- C Halluzinationen sind Sinneswahrnehmungen ohne äußeren Reiz
- D Halluzinationen sollten erfragt werden
- E Körperhalluzinationen sind typisch für leichte bis mittelschwere Depressionen

Frage 28 (P 14-1): Einfachauswahl. Welche Aussage trifft zu? Eine formale Denkstörung bei Schizophrenie ist/sind:

- A Interessenverlust
- B Euphorische Stimmung
- C Bizarres Verhalten mit der Vorstellung verfolgt zu werden
- D Gedankensperre
- E Befehlende Stimmen